

Hersbruck

Stadtrundgang

ca 2,5 km

siehe ganz rechts:
Turngasse Nr. 12
ehemaliges Badhaus
mit barocker Firstmauer.
Folgend in der
Hirtengasse:
**Wohnstallhaus
der Stadthirten**

Start

Nürnberger Tor ^

**Hirten
Museum**

**Oberer Markt
< Rathaus**

Altstadt >

Teil der „Goldene Straße“ Prag-Nbg 15. Jh.

Unterer Markt >

Cafe Bauer >

Spitaltor mit
Torwächterhäuschen
Kunstmuseum
Skulpturenweg im
Stadtgraben

Spitaltor
Bürgerspital
gestiftet 1400

Spitalkirche
sätgotischer
Altar

Wasser Tor

< ehem. Kastenamt

Schloss

Stadtkirche

Kirchgasse 8
Friedhofswärterhaus
(ältestes Wohnhaus der Stadt)

Map data © [OpenStreetMap](#)
and contributors [CC-BY-SA](#)

OpenStreetMap Osmarender

Das Nürnberger Tor ist Teil der im 15. Jahrhundert errichteten Stadtmauer. Ein viergeschossiger Turmbau mit Halbwalmdach, ein in die Gebäude integrierter Durchgangsturm. An der Westseite des Tores zwei Nürnberger- und ein Laufer Wappen.

Altstadt: Hersbruck wurde 976 erstmals urkundlich erwähnt, als an der Stelle einer Brücke eine Burg errichtet wurde.

Das erste Rathaus an dieser Stelle ist vermutlich im 13. Jh. entstanden. 1504 ist es teilweise abgebrannt. 1819 war das Rathaus derart baufällig, dass es abgerissen wurde. Zwölf Jahre später stand der Nachfolgebau. Im April 1945, kurz nach dem Einmarsch der US-Truppen, ist das Gebäude durch Brandstiftung ausgebrannt. Dabei verbrannte auch das Stadtarchiv. Bis 1952 wurde es wieder neu errichtet: Im Innern ein modernes Gebäude, nach außen die historische Fassade. Das Rathaus ist das Bindeglied zwischen Oberem und Unterem Markt.

Der Marktbrunnen vor dem Turm stammt von 1693.

Deutsches Hirtenmuseum: Das einzige Spezialmuseum in Deutschland, untergebracht in einem 1524 errichteten Bürgerhaus.

Das Wassertor oder auch Unteres Tor, ist Teil der aus der Mitte des 15. Jh. stammenden, während der Hussitenüberfälle errichteten und in Resten erhaltenen mittelalterlichen Stadtbefestigung. Der Bau stammt von 1601/02 und ist das Ergebnis einer Erneuerung eines mittelalterlichen Tores. Er hat fünf Obergeschosse und ein weiteres Geschoß im Krüppelwalmdach.

Direkt davor steht das **Pflasterzollhaus** von 1690.

Über dem Torbogen ist das damalige Stadtwappen zu sehen, das heute etwas anders aussieht: Über die Brücke zwischen den zwei Türmen springt jetzt ein Hirsch anstatt eines Widders.

Nördlich gegenüber dem Ehrenhof des Schlosses befindet sich das 1747 erbaute **Kastenamt** (Schlossplatz 4a). Es war sozusagen das "Finanzamt", zugleich Wohn- und Amtsgebäude des Kastners, der im Auftrag der Stadt Nürnberg die Einnahmen der Stadt verwaltete. Im 19. Jh. Erfolgten mehrere Umbauten, der westliche Teil wurde 1982 erneuert.

Das Hersbrucker Schloss wurde vor dem Jahr 1000 als Burg zum Schutze der Pegnitzbrücke erbaut. 1360 erwarb Kaiser Karl IV. den Grund und ließ ein Haus für den Neuböhmischen Verwalter errichten. 1557 wurden die alten Gemäuer eingelegt und ein neues Amtsschloss für den Nürnberger Pfleger errichtet. 1616 wurde es erhöht und erweitert. Seither ist es in seiner baulichen Substanz fast unverändert. Im Inneren sind noch prächtige Stuckdecken erhalten.

Anstelle eines Zehntstadels wurde an der **Ostseite des Schlosshofes 1840 ein Gefängnisbau** (Fronfeste) errichtet. Es war Sitz des Pflegers, Bezirksamtes und Landratsamtes - heute ist es das Amtsgericht.

St. Maria: Turmuntergeschosse und Chor stammen aus dem 15. Jh., 1738 wurde sie barockisiert.